

Gemeinsam gegen die Konkurrenz

Der Handels- und Gewerbeverein Unterengadin hat einen neuen Präsidenten, und dieser plädiert für mehr Zusammenarbeit.

Nach zwölf Jahren hat Claudio Andry aus Ramosch an der Generalversammlung vom Freitagabend sein Amt als Präsident des Handels- und Gewerbevereins Unterengadin niedergelegt. Sein Nachfolger heisst Richard à Porta und kommt aus Scuol. Obwohl die wirtschaftliche Flaute der vergangenen Jahre überstanden zu sein scheint, sagte der 60-Jährige: «Der Handels- und Gewerbeverein Unterengadin steht vor grossen Herausforderungen». Als Leiter Region Scuol bei der Graubündner Kantonalbank geht à Porta Ende Januar 2020 in Pension. «Mit meiner Erfahrung der letzten 40 Jahre im Beruf, davon die letzten 25 Jahre hier in der Region, sehe ich, wo der Schuh beim Handel und Gewerbe drückt», meinte er. Ihm sei vor allem ein grosses Anliegen, die Zusammenarbeit im Tal zu fördern. Hier herrsche noch grosses Potenzial. Er hoffe, dass er den Verein künftig «mit einer Stimme» nach aussen vertreten könne.

Während der Generalversammlung des Handels und Gewerbevereins wurde unter anderem die grosse Konkurrenz vom nahen Ausland angesprochen. Gefragt sei eine Lösung, um Produkte und Dienstleistungen produzieren zu können, die auch mit dem kostengünstigeren Tirol oder Südtirol mithalten können. «Ich glaube, dass es auch hier mithilfe der Zusammenarbeit mehr Möglichkeiten gibt, noch konkurrenzfähiger zu werden», sagte à Porta.

«Wir können mehr bieten»

Konkurrenzfähig wollen auch die Bergbahnen Scuol AG werden. In ihrem Gastreferat erläuterten Präsident Andri Lansel und Geschäftsführer Andri Poo die Zukunftspläne für das Unternehmen. «Die Bergbahn ist kein Selbstläufer, die Konkurrenz ist gross in Grenznähe», sagte Lansel. Wichtig sei deshalb, laufend in das Skigebiet zu investieren. Motta Naluns müsse zudem im Sommer attraktiver werden.

«Wir können mehr bieten am Berg», ist Poo überzeugt. Aktuell wird gemeinsam mit der Gemeinde und dem Tourismus ein Masterplan Bike ausgearbeitet. Und auch zu einem Familienberg könnte Motta Naluns werden. So soll das Thema «Flurina» vom gleichnamigen Kinderbuch zeitgemäss umgesetzt werden. (fh)



Neue Ausflugsideen gesucht: Severin Fromm hat seine Maturaarbeit auch für seine Adoptivschwester Leonie, die im Rollstuhl sitzt, geschrieben.

Bild Olivia Item

Eine Maturaarbeit für Wanderer auf zwei Rädern

Severin Fromm aus Grüşch hat als Maturaarbeit eine Wanderbroschüre für Personen im Rollstuhl erstellt. Zehn Regionen im Kanton wanderte er dafür ab. Von seiner Arbeit profitieren kann auch die Öffentlichkeit.

von Tanja Egli

Was unternehmen wir heute? Eine Frage, die in jeder Familie immer wieder auftaucht. So auch in jener von Severin Fromm aus Grüşch. Im Gegensatz zu anderen ist der 18-Jährige aber nicht in einer gewöhnlichen Familie aufgewachsen. Seine 22-jährige Schwester Léonie Fromm ist seit Geburt an den Rollstuhl gebunden. Bei Familien mit einem behinderten Familienmitglied ende die Ideensuche häufig mit denselben Sonntagsausflügen. «Das wollte ich ändern», sagt Fromm.

Bestehendes nicht angeschrieben

Der Auftrag einer Maturaarbeit mit persönlichem Bezug kam dem Mittelschüler letzten Frühling daher sehr gelegen. «Anfangs wusste ich einzig, dass meine Arbeit in Richtung meines Ergänzungsfaches Geografie gehen

sollte.» Da habe sich ein Wanderführer einfach gut angeboten. «In den Ferien hatten wir oft Probleme, einen geeigneten Weg zu finden», sagt Fromm. Teilweise seien die Wanderwege gar als rollstuhlgängig, also barrierefrei, angeschrieben gewesen und trotzdem nicht machbar. «Mit der finanziellen Unterstützung meiner Eltern konnte ich so ein Projekt mit persönlichem Bezug in Angriff nehmen.»

Im Mai des vergangenen Jahres machte sich der 18-Jährige also an die Arbeit. Zuerst habe er sich bei verschiedenen Tourismusregionen nach barrierefreien Wegen erkundigt. «Es kam heraus, dass einige Wege bereits vorhanden sind, aber noch nicht alle ausgeschrieben oder auf einer Webseite veröffentlicht sind.» Einzig St. Moritz habe ein ganzes Dossier im Internet publiziert. Dies sei allerdings

Barrierefreie Wege in mehreren Regionen

Die Broschüre beinhaltet jeweils einen barrierefreien Weg in **Flims, Davos Klosters, Oberengadin, Prättigau, Surselva, Bündner Herrschaft, Hinterrhein, Val Poschiavo, Valle Mesolcina und dem Unterenga-**

din. Alle Wanderwege inklusive Fotos sind auf outdooractive.ch erfasst und mit dem **Schwierigkeitsgrad, der Zeitangabe sowie der Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ergänzt.** Auch die passenden

Hilfsmittel für Rollstuhl-Ausflüge wie ein Zusatzrad oder ein Zuggerät werden empfohlen. Ein Zuggerät treibt dabei den Rollstuhl elektrisch an und macht die Bewältigung von Steigungen einfacher. (egt)

«Hat ein Bahnhof zu tiefe Perrons, kann meine Schwester das mit dem Einsteigen gleich vergessen.»

Severin Fromm
Maturand

nur sehr schwer zu finden, so Fromm. Mithilfe dieser Ergebnisse habe er sich für je eine Wanderung in zehn Regionen entschieden und sie alle letzten Sommer selber unter die Füsse genommen.

Mehr als «nur» der Wanderweg

«Meine Schwester war nicht so motiviert wie ich, den ganzen Kanton zu bewandern.» Seine Familie habe aber schon mehrmals den Wanderweg zwischen St. Antonien und Pany absolviert. Diesen habe er bezüglich der Zeit und der Steigung als Massstab genommen.

«Für einen Ausflug mit Rollstuhl müssen doch einige Voraussetzungen erfüllt sein, die man aufgrund eines Kartenausschnitts oder einer ungenauen Beschreibung nicht immer beurteilen kann.» Sobald der Weg beispielsweise über Wurzeln führe oder etwa ein Drehkreuz als Durchgang eines Zaunes benutzt werde, könne der Ausflug schnell vorbei sein. Des Weiteren muss beachtet werden, dass auch die ganze Anreise rollstuhlfreundlich ist. «Hat ein Bahnhof zu tiefe Perrons, kann meine Schwester das mit dem Einsteigen gleich vergessen. Das ist viel zu anstrengend.» Ebenso dürfe die Toilettensituation nicht vergessen werden. «Auch gehbehinderte Menschen können schliesslich nicht stundenlang ohne eine Toilette ausharren.» So seien beim Erstellen der Wanderbroschüre einige wichtige Punkte zusammengekommen.

Für die Öffentlichkeit zugänglich

Rund 70 Stunden habe er für das Abwandern inklusive Reisezeit benötigt. Mit Hilfe von Daniela Göpfert, Geschäftsführerin von Prättigau Tourismus, habe er dann die gesammelten Informationen in einer Broschüre dargestellt. «Damit meine Arbeit aber für die breite Öffentlichkeit zugänglich ist, habe ich die Wege auf der Online-Plattform Outdooractive veröffentlicht.» Das sei dank dem Smartphone viel praktischer. Zudem können dort beliebig viele Informationen und Bilder hochgeladen werden, erklärt Fromm. Auch die ganzen Höhenprofile und Schwierigkeitsgrade sind auf der Online-Plattform. «Es ist ein erweiterter Teil zur Broschüre.» Da könne er und jede andere Person auch in Zukunft immer wieder Ergänzungen vornehmen.

INSERAT

RAUM*RAETIA
POLSTEREI VORHÄNGE BETTEN
Reto Pingeon, Landquart raumraetia.ch

Dr Monats Fajit im Metzger

Im April: „Der Klassische“
Rindfleisch, Peperoni, Zwiebeln (Laktose- und Glutenfrei)

Dazu Weizen- oder Maistortillas mit Salsa, Guacamole, Cheddar Sauercreme, Reis und Tomaten-Gurken Salat

CHF 25.-

Wie immer im Gusseisen-Pfännli

Restaurant zum Metzger
Arcas 3, 7000 Chur
zummetzger.ch

BEAUTYCLINIC
Spezialisiert auf aktuelle Trends der ästhetischen Medizinkosmetik

Jetzt anrufen: 081 250 74 49
Comercialstrasse 32, 7000 Chur
www.beautyclinic.ch

WIR HABEN DIE BESTEN WERBELÖSUNGEN IM VISIER

Wir wissen, wie wir die maximale Aufmerksamkeit herausholen.

somedia PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE
somedia-promotion.ch